

Didaktisierung von Straßennamen aus dem deutschen Sprachraum für den interdisziplinären Unterrichtseinsatz – DaF, Germanistik, Landeskunde, Linguistik, Geschichte¹

Guido Oebel

1. Einstimmung aufs Thema: Rückblick auf das DAAD-Seminar in Naruto

Die Außenstelle des DAAD in Tokyo hatte auf Initiative von Frau Dr. Anne Gellert zum mittlerweile 7. Fachseminar (3.11. bis 6.11.2005 in Naruto) der in Japan unterrichtenden Deutschlektoren im weitesten Sinne (DaF, Germanistik, Geschichte, Philosophie etc.) eingeladen. Das Seminarthema lautete diesmal »Wie konzipiert man eine motivierende Unterrichtseinheit? Zum Beispiel: Unterrichtsentwürfe zu geschichtlichen Themen im weitesten Sinn«. Neben Gastvorträgen japanischer und deutscher Kollegen konnte Frau Prof. Karin Kleppin von der Ruhr Universität Bochum (RUB) als Hauptreferierende gewonnen werden, die im Vorfeld des Seminars die eingereichten Themenvorschläge durchgesehen und kommentiert an die jeweiligen Autoren zurückgegeben² hatte. Frau Kleppins Verpflichtung sollte sich übrigens aufgrund ihrer anerkannten Kompetenz als Fremdsprachendidaktikerin, ihres souveränen Aufgreifens und

Weiterspinnens von Ad-hoc-Diskussionsanlässen und insbesondere wegen ihres herzlich-kollegialen Umgangs mit den Teilnehmern als Glücksfall erweisen. In fachlicher Hinsicht verstand sie eindrucksvoll, mit ihren Ausführungen zum Konstrukt Motivation die Seminarteilnehmer ihrerseits zu motivieren, eigene Unterrichtsverläufe zu reflektieren und durch praxisorientierte Tips sowie Handouts im Idealfall nachhaltige Motivation unter ihren Deutschlernern zu generieren (vgl. u. a. Dörnyei 2001a; 2001b; Düwell 1998: 38 ff.; Solmecke 1983; Williams/Burden 1997). Demnach wird in der modernen Fremdsprachendidaktik unterschieden zwischen sog. lernerinternen Faktoren (Motive, Motivationsstil, Selbstkonzepte, Attributionen, Emotionen, Einstellungen, Ziele und Erwartungen, Anstrengung und Beharrlichkeit (vgl. Kleppin 2001: 219 ff.; 2002: 26 ff.; 2004) und lernerexternen Faktoren (Unterrichtsexterna, Unterrichts-/Lernsituation, Lehr- und Lernmaterialien, Lerngruppe, Lehrer und

1 Bei diesem Aufsatz handelt es sich um die gründlich überarbeitete und erweiterte Version meines Beitrags »Straßennamen und deren Einsichten in die deutsche Kultur-, Sozial- u. ggf. Sprachgeschichte sowie Sprachpolitik« anlässlich des Lektorenfachseminars des DAAD (Außenstelle Tokyo) im Deutschen Haus Naruto auf Shikoku vom 3. bis 6. November 2005.

2 Ein Großteil überarbeiteter Diskussionsvorschläge ist zwischenzeitlich online unter <http://www.deutsch-in-japan.de/lektorenfachseminar-2005/> abrufbar.

Lehrerverhalten), auf deren Grundlage Kleppin (2001: 219 ff.; 2002: 26 ff.; 2004) für individuelles, kurzfristiges und wiederholtes Motivieren sowie für Kontrolle und Abbau von möglichen Motivationsbarrieren in der Unterrichtspraxis plädiert. Damit stieß Frau Kleppin bei mir – und der Mehrzahl der Seminarteilnehmer – auf offene Ohren, denn m. E. laufen wir Deutschlehrende spätestens nach einigen Jahren DaF-Unterricht und der sich dabei zwangsläufig einstellenden Lehroutine Gefahr, unsere eigene und die Motivation unserer Lerner als gegeben vorauszusetzen. Insbesondere die Bewusstmachung der sich bedingenden Wechselwirkung von Lehrer- und Lerner motivation und deren stetige (Wieder-)Belebung scheinen mir im Verbund mit DaF-spezifischem Fachwissen unverzichtbare Gestaltungsinstrumente für einen attraktiven und zugleich lerneffizienten Fremdsprachenunterricht.

2. Anlaß für die Wahl des Unterrichtsthemas *Straßennamen*

Vornehmlich durch den Aufsatz von Michael Mandelartz (2003: 106 ff.) fühlte ich mich nach mehreren Jahren kommunikationszentrierten DaF-Unterrichts in dem Wunsch bestätigt, meine Lehrveranstaltungen um kulturwissenschaftliche Inhalte zu erweitern. Daß diese inhaltliche Erweiterung unter den Rezipienten durchaus dankbar aufgenommen wird, bewies nachdrücklich die in diesem Umfang unerwartet hohe Akzeptanz des Semesterprojekts zur Philosophiegeschichte auf der Grundlage von Josef Gaarders Bucherfolg *Sofies Welt* (vgl. Oebel 2005a). Gerade unter diesem Aspekt halte ich die Einbindung geschichtsrelevanter Themen wie der Straßennomastik am Beispiel von Städten aus dem deutschen Sprachraum für eine geeignete und willkommene Gelegenheit, den Kulturwissenschaften im uni-

versitären Deutschunterricht zu einer sinnhaften Wiederbelebung zu verhelfen. Auf die Idee, im Anschluß daran das Didaktisierungspotential der Straßennomastik für eigene Unterrichtszwecke zu nutzen, kommt man spätestens beim Lesen von Peter Glasners Pilotstudie zur Etymologie der mittelalterlichen Straßennamen Kölns (vgl. Glasner 2002; vgl. auch Oebel 2004a; 2005b). Bis dahin hatte die Namenforschung ein eher stiefmütterliches Dasein gefristet, da ihr nachgesagt wurde, in einem zu nahen »Bezug zu angestaubter Volkskunde, zu Heimattümeleien über die uralte archaische Herkunft von Ortsnamen« zu stehen (Oebel 2004b: 183). Mittlerweile erlebt die Onomastik einen wahren Boom sowohl quer durch die bundesdeutsche Gesellschaft als auch unter Sprachwissenschaftlern – allen voran der kürzliche Talkshow-Dauegast Prof. Jürgen Udolph von der Universität Leipzig –, die die »neuen Dimensionen in fast allen Namensfragen entdeckt haben und diese so intensiv und eindrucksvoll analysieren, daß auch in dem wohl gängigsten Lexikon der modernen Linguistik resümiert wird:

»In jüngerer Gegenwart treten soziolinguistische (Namengebung und -verwendung im Rahmen der Gesellschaft), psycholinguistische (Psychoonomastik und Namenphysiognomie), pragmalinguistische und textlinguistische Fragestellungen immer mehr in den Vordergrund.« (Bußmann 2002: 511)

Daß dieses spannend aufbereitete Thema ein vielfältiges Didaktisierungspotential für Unterrichtsveranstaltungen mit und über die deutsche Sprache im weitesten Sinne in sich birgt, haben bereits Braun/Willkop (vgl. 2000a; 2000b) mit ihren Unterrichtseinheiten zu insbesondere Mainzer Straßennamen belegt. Und erst im vergangenen Jahr hat beispielsweise Udo Jung (2005: 95 ff.) einen lesenswerten Beitrag zum Thema Straßennamen veröf-

fentlicht und darin explizit deren Didaktisierungsrelevanz herausgestellt:

»Straßenschilder weisen den Weg zum kollektiven Gedächtnis einer Gemeinschaft. Wer als Deutschlernender mehr erfahren möchte als die Abläufe bei der Deklination von Substantiven oder der Konjugation von Verben, der hat mit dem Straßenschild ein Sesam-öffne-dich zur Hand, das ihm hilft, die Tür zum **Deutschtum** [Hervorhebung im Original] einen Spalt zu öffnen.« (Jung 2005: 95)

3. Definierung der Lernerzielgruppe – Vorschlag für einen Einstieg ins Thema

Das Unterrichtsthema Straßennamen eignet sich gleichermaßen für Lerner mit Deutsch als L1 (Muttersprache), L2 (DaZ bzw. DaF) oder L3 (i. d. R. nach L2 Englisch), ggf. auch mit DaF als L4; nicht

minder einsetzbar ist das Thema im Unterricht der Landeskunde deutschsprachiger Länder, der Germanistik, Geschichte oder der immer populärer werdenden Intercultural Studies; zudem eignet es sich als sinnvolle Ergänzung bei Vorbereitungskursen für Deutschlandreisen ausländischer Studierender, und sei es lediglich unter dem Aspekt praktischer Orientierungshilfe für den späteren Aufenthalt in deutschen Großstädten (vgl. Goethe-Institut 2004a; 2004b).

Als Einstieg ins Thema bietet sich lerngruppenabhängig (A = weniger fortgeschrittene Deutschlernende, B = fortgeschrittene Deutschlernende, C = weit fortgeschrittene Deutschlernende und Germanisten) ein Brainstorming an, etwa:

Fragenkatalog für Brainstorming zum Einstieg ins Unterrichtsthema Straßennamen	
– Welche deutschen (ggf. auch österreichischen, schweizerischen) Städte kennen Sie? (A-B-C)	
– Waren Sie selbst bereits in diesen Städten? (A-B-C)	– Wenn ja, können Sie sich an dortige Straßennamen erinnern? (A-B-C)
– Welche deutsch(sprachig)en Straßennamen kennen Sie sonst? (A-B-C)	
– (falls unergiebig!): Haben Sie schon einmal folgende deutsche Straßennamen gehört: <i>Alex(anderplatz)</i> , <i>Kö(nigsallee)</i> , <i>Ku(rfürstendamm)</i> , <i>Maximilianstraße</i> ? (A-B-C)	
– Gibt es Unterschiede zwischen Straßennamen in Ihrem Heimatland und in deutschsprachigen Ländern bzw. Deutschland bzw. Europa? (A-B-C)	
– Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach wichtig bei der Entscheidungsfindung für die Benennung von Straßennamen? (A-B-C)	
– Welche Entscheidungsorgane bestimmen über die Festlegung von Straßennamen? (B-C)	
– Können Straßennamen geändert werden? (A-B-C)	– Wenn ja, aus welchen Gründen? (A-B-C)
– Gibt es in verschiedenen Städten identische Straßennamen? (A-B-C)	– Wenn ja, weshalb? (A-B-C)
– Gibt es in einzelnen Städten nur dort vorkommende Straßennamen? (A-B-C)	– Wenn ja, wie ist dies motiviert? (A-B-C)
– Was kann man aus Straßennamen über die Kultur- bzw. Mentalitätsgeschichte einzelner Städte erfahren? (ggf. B-C)	
– Geben Straßennamen ggf. Aufschluß über deutsche (Sprach-)Geschichte? (ggf. B-C)	

Tabelle 1: Fragenkatalog für Brainstorming zum Einstieg ins Unterrichtsthema Straßennamen

Bezüglich der Eingangsfrage *Welche deutschen Städte kennen Sie?* werden aus meiner eigenen Unterrichtserfahrung überwiegend die deutschen Großstädte in der Reihenfolge Berlin, München, Frankfurt, Hamburg, Köln, Dresden – gelegentlich auch die beiden österreichischen Städte Wien und Salzburg – genannt. Weitere Nennungen, unter jeweils verschiedenen Attraktivitätsaspekten, sind i. d. R. Bonn (ehemalige Bundeshauptstadt, Beethoven, Haus der Geschichte), Eisenach (Bach, Wartburg), Leipzig (Bach), Weimar (Goethe-Schiller), Trier (römisches Erbe), Freiburg im Breisgau und Münster in Westfalen (Ökologie) sowie beliebte touristische Reiseziele wie Heidelberg, Rothenburg ob der Tauber und Füssen (Neuschwanstein).

3.1 Unerschöpfliches Didaktisierungspotential des Kölner Straßennamenkorpus
Trotz dieses breiten Spektrums an Attraktivitätsaspekten drängte sich mir die Domstadt und Rheinmetropole Köln förmlich auf für die Didaktisierung ihres Straßennamenkorpus, u. a. aufgrund meiner eigenen aus insbesondere dort verbrachter Studienzeit gewachsenen Affinität zu und deshalb auch Kenntnis von Köln, so daß ich als Unterrichtender bei ggf. unergiebigem Internet- und Literaturrecherche eine Informantenfunktion übernehmen konnte; aber auch, weil Köln über das umfänglichste Quellen- und Unterrichtsmaterial zum Thema (vgl. Auswahlbibliographie im Anhang) verfügt; vor allem bei vertiefter Auseinandersetzung mit dem Thema im Unter-

richt mit fortgeschritteneren Deutschlernern zeigt sich, daß Köln aufgrund des dort ab 1130 entstandenen Schreinswesens – Vorläufer des heutigen Grundbuchs – über ein solch umfangreiches recherchierbares Straßennamenkorpus verfügt wie keine andere deutsche oder gar europäische Stadt.

3.2 Benennungsmotive für Straßenbezeichnungen als Einstieg ins Thema

Unter Vorgabe ausgewählter Benennungsmotive – nachstehend am Beispiel der Stadt Köln illustriert – werden die Lernenden in Arbeitsgruppen eingeteilt mit der Aufgabe, die Straßennamen anhand eines Stadtplans bzw. Straßenverzeichnisses und eines zweisprachigen Wörterbuches – entweder in Print- oder gar in E-Form – unter dem Aspekt eines oder mehrerer Benennungsmotivs/-e zusammenzustellen. Je nach Kenntnisstand des Deutschen und Medienkompetenz – insbesondere PC-Erfahrung – sollen die Lernenden entweder ihre eigenen Techniken (z. B. die Formulierung von Suchbegriffen) für die Internetrecherche (Yahoo, google etc.) nutzen, in Ermangelung solcher können die Suchbegriffe vorgegeben werden.

Da für diesen Themeneinstieg selbst bei reibungslosem Unterrichtsverlauf 90 Minuten veranschlagt werden müssen, ist es ratsam, die Unterrichtseinheit mit einer Hausaufgabe ausklingen zu lassen, in der jeder Lernende einen der gefundenen Straßennamen anhand mehrerer Sätze erläutert und das Ergebnis in der nächsten Sitzung dem Plenum vorstellt.

Kölner Straßennamen nach Benennungsmotiven	
<i>Benennungsmotiv</i>	<i>Straßennamen</i>
Deutsche Komponisten	<i>Beethovenpark, Brahms-, Richard- Wagner-Straße</i>
Deutsche Philosophen	<i>Feuerbach-, Nietzsche-, Schlegelstraße</i>
(Edel-)Metalle	<i>Eisenmarkt, Gold-, Kupfergasse</i>

Kölner Straßennamen nach Benennungsmotiven	
<i>Benennungsmotiv</i>	<i>Straßensname</i>
Familiennamen	<i>Bayardsgasse, Im Dau, Marsilstein, Quatermarkt</i>
Flurnamen	<i>Kleine bzw. Große Sandkaul, Unter Kahlenhausen, Vor den Siebenburgen, Weidengasse, Perlenpfuhl</i>
Gewässer	<i>Blau-, Mühlen-, Rothgerberbach, Am Weidenbach, Auf der Ruhr, Rheingasse, Rheinuferstraße</i>
Berufs- und Gewerbebezeichnungen	<i>Faßbinder-, Fleischmengergasse, Weberstraße, Seidmacheinnengäßchen, Unter Goldschmied bzw. Hutmacher bzw. Käster bzw. Taschenmacher</i>
Gräben/Tore/Türme	<i>Burgmauer, Katharinen-, Filzengraben, Ulrepforte</i>
Hausnamen	<i>Kleine / Große Budengasse, Unter Sachsenhausen</i>
Heilige	<i>Georg-, Severin-, Christoph-, Ursulastraße</i>
Herrscherhäuser	<i>Hohenzollern-, Hohenstaufen-, Salierring</i>
Juden	<i>Juden-, Salomonsgasse, Leonhard-Tietz-Straße</i>
Kirchen und Klöster	<i>Antoniterstraße, Kartäusergasse, Minoritenstraße</i>
(Kölner) Persönlichkeiten von Welt- ruhm	<i>Albertus-Magnus-Platz, Heinrich-Böll-Platz, Jacques-Offenbach-Platz, Konrad-Adenauer-Ufer</i>
(Kölner) Persönlichkeiten mit regio- nalem Bekanntheitsgrad	<i>Walraffplatz, Kardinal-Frings-, Jan-van-Werth-, Oppenheim-Straße, Theo-Burauen-Platz, Kolpingplatz</i>
Maler	<i>Louis-Corinth-, Spitzweg-, van-Gogh-Straße</i>
Märkte	<i>Alter Markt, Heu-, Holz-, Neu-, Waidmarkt</i>
Nahrungsmittel	<i>Butter-, Fischmarkt, Salzgasse, Zur Kornkammer</i>
Partnerstädte	<i>Kyotostraße, Turiner Straße, Tel-Aviv-, Tunis-Straße</i>
Tiernamen	<i>?¹Hahnen-, ?Wolfsstraße, Huhns-, ?Krebs-, ?Löwen-, Schwalben-, Taubengasse</i>
Volksstämme	<i>?Auf dem Hunnenrücken, Friesenstraße, Sachsen-, Ulbierring</i>

Tabelle 2: Kölner Straßennamen nach Benennungsmotiven

Angesichts der schieren Unerschöpflichkeit des hier beschriebenen Unterrichtsthemas Straßennamen eignet sich dieses sogar als länger angelegtes Semesterprojekt. In diesem Fall sollten ab-

züglich der Einführungsveranstaltung und der beiden letzten, für die Präsentation der Projektergebnisse reservierten Sitzungen in den verbleibenden Unterrichtseinheiten die Straßennamen

1 Die vorangestellten Fragezeichen gelten als Hinweis, daß es sich bei der Recherche des jeweiligen auf den ersten Blick als Tiernamen bzw. Bezeichnung des Volksstammes erscheinenden tatsächlich um ein anderes Benennungsmotiv handelt.

unter dem Aspekt Benennungsmotiv untersucht werden (vgl. vorstehende Tabelle). Mit wenigleich unterschiedlicher Gewichtung können Lernziele einer solchen Projektarbeit u. a. sein, lernerseits Kompetenzen (Fach-, Sach-, Medien-, Reflexions-, Sozial-, interdisziplinäre sowie interkulturelle Kompetenz) zu initiieren bzw. – soweit bereits vorhanden – deren weitere Ausbildung zu fördern.

4. Didaktisierungen

4.1 Arbeit mit authentischen Texten: (Um-)Benennung von Straßennamen

Mit fortgeschritteneren Deutschlernern bietet sich bei der Behandlung des Fragekomplexes aus *Tabelle 1* u. a. die Arbeit mit authentischen Texten an, etwa zu konkreten Fragen wie: »Können Straßennamen geändert werden?«

- »Carl-Diem-Weg wird nicht umbenannt« (pro-Köln-online, 9.3.2005)
Volltext unter: <http://www.pro-koeln-online.de/stamm/lindenthal.htm>¹
- »Straßenumbenennung – Die Trifelsstraße in Köln-Bilderstöckchen« (KStA² nach Wolfgang Sörries)
Volltext unter: <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/schicksal/ueberblick.htm>
- »Päffgen-Platz vor dem RTL-Eingang: In [Köln-]Deutz soll ein Straßename an die Kölner Sängerin Christa Päffgen alias Nico erinnern« (Christian Bos, KStA vom 18.1.2006)
Volltext unter: <http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1137402827769>

– »Straßenumbenennung aus Liebe³

Offenbar um seiner Liebsten zu imponieren, hat ein Unbekannter in Chemnitz eine ganze Straße kurzerhand umbenannt. Er habe über Nacht 30 Straßenschilder mit bedruckter Folie überklebt und so aus der *Barbarossastraße* die *Habibistraße* gemacht, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Sie vermutet, dass ein bis über beide Ohren Verliebter mit der Aktion seine in der Gegend wohnende Angebetete beeindruckten wollte. Erste Ermittlungen hätten ergeben, dass *habibi* im Arabischen *Mein Liebling* bedeute. Die Polizei prüfe, ob der Unbekannte überhaupt belangt werden müsse – zumal sich die Folie leicht entfernen ließ und die Straße wieder wie früher heiße.«
Volltext unter: <http://www.deutscheswelle.de/dw/briefs/0,1574,1691197,00.html>

4.2 Arbeit mit Bildmaterial: Zur (Um-)Benennung von Straßennamen

Bei der Internetrecherche nach authentischem Bildmaterial zum Thema wird man u. a. fündig bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten wie dem Kölner WDR. Aus urheberschutzrechtlichen Gründen muß an dieser Stelle leider auf den Abdruck des im Internet⁴ abrufbaren Schwarzweißbildes verzichtet werden, allerdings lohnt sich dessen Einsatz im Unterricht allemal. Darauf überwacht ein amerikanischer GI den Austausch zweier Straßenschilder, wobei ein auf der Leiter stehender Mann einem anderen mit der rechten Hand das dort zuletzt angebrachte Schild *Adolf Hitler-Str.* anreicht, während er das neue Schild *Bahnhof Str.* mit der linken

1 Aufgrund der Länge der Texte wird an dieser Stelle auf deren Abdruck verzichtet, allerdings ist der jeweilige Volltext im Internet abrufbar unter der angegebenen Fundstelle.

2 Kölner Stadtanzeiger.

3 Zwar handelt es sich hierbei um eine belegte Begebenheit in Chemnitz (nicht in Köln), aber wegen der Kürze und Episodenhaftigkeit des Textes halte ich den Abdruck des Volltextes für geboten.

4 <http://www.wdr.de/themen/politik/deutschland/wiederaufbau/entnazifizierung/index.jhtml?pbild=2>.

Hand an die Stelle hält, wo es angebracht werden soll. Dieses Bild eignet sich besonders als Denkanstoß, sollte der Fragenkomplex: *Können Straßennamen geändert werden? – Wenn ja, aus welchen Gründen?* (vgl. Tab. 1) nur geringe oder u. U. gar keine Lerneräußerungen zeitigen.

4.3 Webressource: Straßenumbenennungen in Köln während der NS-Zeit

Das Subthema Straßenumbenennungen läßt sich im Anschluß an die Bildbeschreibung und -diskussion noch weiter vertiefen und unterrichtlich nutzen:

Unmittelbar nach der Machtergreifung (1933) durch die Nationalsozialisten kam es deutschlandweit zu Straßenumbenennungen im Sinne der neuen Machthaber. (Um-)benennungsmotive – die im Unterricht erarbeitet werden – waren dabei in erster Linie:

- Die Weimarer Republik sollte aus den Straßennamen getilgt werden.
- Ebenso Straßen mit Namensgebern jüdischer Herkunft.
- Die sog. »neuen Helden« des Dritten Reiches sollten in Straßennamen verstitet werden.
- Das Kaiserreich sollte in den Straßennamen eine nachträgliche Rehabilitierung und zugleich Ehrung erfahren.

Straßenumbenennungen in Köln 1933–1939	
Alte Bezeichnung	Neue Bezeichnung
Bebelplatz	Dietrich-Eckart-Platz (1933)
Steinstraße	Heisterstraße (1933)
Hansaplatz	Spangenbergplatz (1933)
Eintrachtstraße	Winterbergstraße (1933)
Rathenauplatz	Horst-Wessel-Platz (1933)
Platz der Republik	Adolf-Hitler-Platz (1933)
Erzbergerplatz	Königin-Luise-Platz (1933)
Lassallestraße	Prinz-Heinrich-Straße (1933)
Bertramstraße	Troilostraße (1933)
(Teil der) von-Groote-Straße	Hoffmann-von-Fallersleben-Straße (1934)
Offenbachstraße	Brahmstraße (1935)
Heinestraße	Corrensstraße (1935)
Mendelssohnstraße	Lisztstraße (1935)
Hillerstraße	Viktor-Schnitzler-Straße (1935)
Loreleystraße	Ulrich-von-Hutten-Straße (1936)
Wormser Platz	Martin-Luther-Platz (1936)
Thywissenstraße	Wilhelm-Gustloff-Platz (1937)
Ohne Quellenbeleg	Elsa-Brandström-Straße (1938)

Straßenumbenennungen in Köln 1933–1939	
Alte Bezeichnung	Neue Bezeichnung
Alte Wipperfürter Straße	Braunauer Straße (1938)
(Teil der) Schönrather Straße	von-Einem-Straße (1938)
Innere Kanalstraße (Köln-Nippes)	Lettow-Vorbeck-Straße (1938)
Innere Kanalstraße (Köln-Ehrenfeld)	Lisztmannstraße (1938)
Innere Kanalstraße (Köln-Nippes)	Ludendorffstraße (1938)
Innere Kanalstraße 15–93	Mackensenstraße (1938)
Militärringstraße (Köln-Mülheim)	Neurather Ring (1938)
Luxemburger Glacis	Hannes-Miebach-Straße (1939)

Tabelle 3: Straßenumbenennungen in Köln 1933–1939¹

In diesem Zusammenhang erlebte der Kölner Verkehrsknotenpunkt und heutige Ebertplatz übrigens zwei Umbenennungen von ursprünglich *Platz der Republik* (bis zur Machtergreifung der Nazis) über *Adolf-Hitler-Platz* (während der Nazi-Zeit) bis eben zur aktuellen Bezeichnung *Ebertplatz* (seit Kriegsende).²

4.4 Welche Entscheidungsorgane bestimmen heutzutage über die Festlegung von Straßennamen? (vgl. Tab. 1)

Da sich die Informationen zum Prozedere der amtlichen Straßenbenennung bzw. -umbenennung bei der Stadt Köln als recht unergiebig herausstellen, bietet sich ein Ausweichen auf die Internetseite der Stadt Bonn zum Thema an.³ Dort verzichtet man dankenswerterweise auf die Verwendung bürger- wie deutschlernerabschreckender Amtssprache.

5. Weitere Didaktisierungsanlässe aufgrund von Bildmaterial⁴: »Schicksal einer Straße«: Die Kölner Schildergasse im Wandel der Zeit

Eine Bilddokumentation des Rheinischen Bilderarchivs unter: www.museenkoeln.de/Rba zur Gestaltung der heutigen Schildergasse in Köln⁵ bietet sich für weitere insbesondere landeskundliche Unterrichtsaktivitäten an, etwa mit Exkursen zu unterschiedlichen Architekturstilen, Einsichten in die Alltagskultur der jeweiligen Zeitepoche u. v. a. m. Um zunächst die Lage und den Verlauf der Schildergasse zuzuordnen, empfiehlt sich die Benutzung eines Stadtplans in Druckform oder – ggf. in Ermangelung dessen – in Online-Form.⁶ Bei den Darstellungen der Schildergasse handelt es sich im einzelnen um einen Stich (Jahrhundertwende 19./20. Jh.) sowie fünf Schwarzweiß-Photografien

1 Quelle: http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/ns_zeit/str_33_39.htm.

2 Vgl. http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/ns_zeit/hitler.htm.

3 Vgl. http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/buergerdienste_online/buergerservice_a_z/00546/index.html.

4 Vgl. 4.2 Stichwort: Copyright.

5 Vgl. http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/bilder_str/bilderstr.htm.

6 Vgl. <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/alphabet/schildergasse/schildergasse.htm>.

unterschiedlicher Qualität (um 1919, um 1920, Ende 1940, aus den 1950er Jahren sowie den 1960er Jahren), zudem können diesen Bildaufnahmen aus der Moderne¹ gegenübergestellt werden.

6. Straßennomastik und ihre Relevanz für Germanisten, Soziolinguisten, Sprachwissenschaftler, (Stadt-)Historiker u. a.

Die interdisziplinäre Vielfältigkeit, die sich in Straßennamen manifestiert, mag am folgenden Beispiel der heutigen Kölner Straße *Unter Sachsenhausen* illustriert werden. Inwieweit dies im Deutschunterricht bzw. anderen wenngleich deutschsprachigen Unterrichts- bzw. Studienfächern thematisiert wird, liegt zum einen am Vorwissen der Lerner als auch des Unterrichtenden sowie am Interesse an der Vertiefung des Themas:

»Die Straße Unter Sachsenhausen liegt im Stadtteil Niederich, der sich bis zur [zweiten] Stadterweiterung (1106) im Kölner Norden Kölns *extra muros civitatis* befindet. In den Schreinsbucheinträgen des 12. Jahrhunderts wird diese Straße ohne individuellen Namen lediglich *Lata platea* (»Breite Straße«) genannt. Erst im 13. Jahrhundert werden jene »16 Mietshäuser unter einem Dach« (*16 mansionibus sub 1 tecto*) (vgl. Keussen 1910: 145) erwähnt, auf die der Straßename noch heute zurückgeht. Aus einem Schreinsbucheintrag von 1233 geht hervor, daß die 16 Mietshäuser in den Besitz der Overstolzen Godeslac und Gerhard gelangen. [...] Im 15. Jahrhundert bürgert sich mehr und mehr die Verortung »unter 16 Häusern« ein. In einem Eintrag des Dünnwalder Zinsregisters (1535) ist das Zahlwort der Straßenbezeichnung zu *Saiszen(husen)* entstellt (ebd.: 149). Demgegenüber scheint A. Mercator (1571) die ursprüngliche Bedeutung der Straßenbezeichnung noch gewußt zu haben, da er *under XVI huseren* auf seinem Stadtplan eingetragen hat.« (Glasner 2002: 318).

Nennung	Straßenname	Belege
1183/92	in lata platea	H ² , II/1, 146
1215	in Latam plateam	KTK ³ , II, 150
1233	8 mans. De 16 mansionibus sub 1 tecto	KTK, II, 145
1284	illa parte Sedecim domorum	KTK, II, 146
1298	in pl.[atea] 16 domorum	KTK, II, 146
1304	inter Sedecim domos	KTK, II, 150
1333	inter Sedecim domos	KTK, II, 146
1346	infra Sedecim domos	KTK, II, 146
1356	in platea inter Sedecim domibus	KTK, II, 149
1368	platea de Sedecim domibus	KTK, II, 150
1383	in platea inter Sedecim	KTK, II, 146
1410	under Seestzien husen	KTK, II, 146
1499	Unter 16 huseren	KTK, II, 147

1 Vgl. Fußnote 6, Seite 576.

2 Hoeniger: Schreinsurkunden (lt. Siglenverzeichnis).

3 Keussen: Topographie der Stadt Köln im Mittelalter (lt. Siglenverzeichnis).

Nennung	Straßenname	Belege
1535	under Saissenhusen	KTK, II, 149
1539	Under-16-heusern	W ¹ , I, 141
1571	under XVI huiseren	Mercator

Tabelle 4: Entwicklung der verschiedenen mittelalterlichen Bezeichnungen für die heutige Kölner Straße »Unter Sachsenhausen« (nach Glasner 2002: 319).

7. »Gibt es Unterschiede zwischen Straßennamen in Ihrem Heimatland (Japan) und in Deutschland bzw. in deutschsprachigen Ländern?« (vgl. Tab. 1)

Um höchstmögliche Affinität der Lerner zum Unterrichtsthema Straßennamen herzustellen, empfiehlt es sich aus meiner eigenen Erfahrung mit japanischen DaF-Lernern, auf Straßenbezeichnungen im jeweiligen Heimatland zu rekurrieren. Obwohl dieser Vergleich aufgrund kultureller und geographischer Distanz auf

den ersten Blick völlig unergiebig zu sein scheint: »Street names are not used in postal addresses, and most Japanese streets don't even have names«², erwies sich insbesondere die Informantenbefragung unter meinen Studierenden als äußerst erfolgreich, denn es gibt tatsächlich Ähnlichkeiten bei der Benennung von Straßennamen in Deutschland und Japan, nachfolgend erläutert am Beispiel der Millionenstadt Fukuoka auf der westlichsten Hauptinsel Japans:

Japanische Bezeichnung in Romaji (lat. Transkription)	Deutsche Übersetzung
Watanabe-Dori	Watanabe-Straße (Familienname, zurückgehend auf Yoichiro Watanabe, reicher Kimono-Händler zur Meiji-Zeit, machte sich verdient beim Bau der Straßenbahnlinie und der Begründung der Universität von Kyushu in Fukuoka)
Takeshita-Dori	Unter den Bambusbäumen(-Straße), analog zu etwa Unter den Linden
Nishi-Dori	Weststraße (Himmelsrichtung)
Sumiyoshi-Dori	Sumiyoshi-Schreinstraße
Keigo-Diri	Keigo-Schreinstraße
Daihaku-Dori	Große Messestraße, analog zu etwa: An den Messehallen
Kuko-Dori	Flughafenstraße
(Hakata-)Eki-mae	Bahnhofsvorplatz (»vor dem Bahnhof«)
(Hakata-)Eki-kuchi	Bahnhofseiteingang (»Bhf-Mund«)
Showa-Dori	Showa-Straße (Showa-Ära: 1926–1989)
Taisho-Dori	Taisho-Straße (Taisho-Ära: 1912–1926)

1 Buch Weinsberg (lt. Siglenverzeichnis).

2 Quelle: *Japanese addressing system* at: <http://en.wikipedia.org/>.

<i>Japanische Bezeichnung in Romaji (lat. Transkription)</i>	<i>Deutsche Übersetzung</i>
Kokutai-Doro	»Volkssportfest«-Weg
Daimyo-Konya-Dori	»Fürsten-Indigo-Färber«-Straße (etwa: »Hoffärber«-Straße«)
Momochi-Hama	Hundertwegestrand(-Straße)
Hyakunen-Bashi	100-Jahr-Brücke

Tabelle 5: Benennungsmotive für die Straßenbezeichnungen in Fukuoka (Japan)

8. Fazit

Zwar ist die vorstehend beschriebene Unterrichtsidee ursprünglich aus Eigeninteresse des Autors am Thema Straßenonomastik entstanden, allerdings kann dieses insbesondere unter Berücksichtigung und realistischer Einschätzung der jeweiligen Lernerniveaus, -bedürfnisse und -interessen didaktisch so spannend aufbereitet werden, daß alle Beteiligten, d. h. Lehrer wie Lerner, bereits nach der Einführungsveranstaltung Lust auf mehr unterrichtliche Auseinandersetzung mit Straßennamen und deren vielschichtigen Hintergrundinformationen bekommen.

9. Literatur

9.1 Zitierte Literatur

- Braun, Angelika; Willkop, Eva-Maria: »Lernzirkel Stadtviertel«, *Mainzer Einheiten zur Landes- und Kulturkunde (MELK)*. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität, 2000a. http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/2000_2/Stadtviertel/ueroh.htm bzw. http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/2002_2/Stadtviertel2/printversion/printversion.pdf.
- Braun, Angelika; Willkop, Eva-Maria: »Lehrerhandbuch zum Lernzirkel Stadtviertel«, *Mainzer Einheiten zur Landes- und Kulturkunde (MELK)*. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität, 2000b. http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/2000_2/Stadtviertel/lhb.htm.
- Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Auflage. Stuttgart: Kröner, 2002.
- Dörnyei, Zoltán: *Teaching and Researching Motivation*. Essex: Pearson Education, 2001a (Applied Linguistics in Action Series).
- Dörnyei, Zoltán: *Motivational Strategies in the Language Classroom*. Cambridge: CUP, 2001b.
- Düwell, Henning: »Motivation und Motivierung im Fremdsprachenunterricht«. In: Jung, Udo O. H. (Hrsg.): *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Frankfurt am Main: Lang, 1998, 38–46.
- Glasner, Peter: *Die Lesbarkeit der Stadt. Kulturgeschichte und Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns* (2 Bände). Köln: Dumont Literatur- und Kunstverlag, 2002.
- Goethe-Institut Brüssel: *Städte-Rallyes: Aachen*, 2004a. <http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/sta/deindex.htm>.
- Goethe-Institut Brüssel: *Städte-Rallyes: Köln*. 2004b. <http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/sta/deindex.htm>.
- Jung, Udo O. H.: »Straßennamen als kollektives Gedächtnis einer Gemeinschaft«, *Deutsch als Fremdsprache* 2 (2005), 95–101.
- Kleppin, Karin: »Motivation. Nur ein Mythos? (I)«, *Deutsch als Fremdsprache* 4 (2001), 219–225.
- Kleppin, Karin: »Motivation. Nur ein Mythos? (II)«, *Deutsch als Fremdsprache* 1 (2002), 26–30.
- Kleppin, Karin: »Bei dem Lehrer kann man ja nichts lernen. Zur Unterstützung von Motivation durch Sprachlernberatung«, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 9 (2004), 16 S. <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/Kleppin2.htm>Motivation.
- Keussen, Hermann: *Topographie der Stadt Köln im Mittelalter*. 2 Bände. Bonn, 1910.

- Nachdruck Düsseldorf 1986 (Preis-Schriften der Mevissen-Stiftung).
- Mandelartz, Michael: »Philosophie statt Alltag, Kunst statt Video. Vorschlag zur Wiedereinführung der Kulturwissenschaften in den Deutschunterricht«. In: Duppel-Takayama, Mechthild; Gellert, Anne; Hug, Stefan; Weber, Till (Hrsg.): *Deutschunterricht an japanischen Universitäten. Eine Standortbestimmung*. München: iudicium, 2003, 106–115.
- Oebel, Guido: Langrezension von »Peter Glasner: Die Lesbarkeit der Stadt. Kulturgeschichte und Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns«, *Geschichte in Köln* 51 (2004a), 252–254.
- Oebel, Guido: »Namenforschung als Thema im DaF- bzw. Landeskunde-Unterricht: Kölner Straßennamen und deren Etymologie«, *Journal of the Faculty of Culture and Education at Saga University* 8, 2 (2004b), 183–202.
- Oebel, Guido: »Sofies Welt: Zur Kompatibilität von Philosophiegeschichte und Multimedia im DaF-Unterricht mit japanischen Studierenden nach LdL (Lernen durch Lehren)«, *Info DaF* 32, 1 (2005a), 28–47.
- Oebel, Guido: Kurzrezension von »Peter Glasner: Die Lesbarkeit der Stadt. Kulturgeschichte und Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns«, *Zeitschrift für Sprachwissenschaften* 24 (2005b), 140–142.
- Solmecke, Gerd (Hrsg.): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachenunterricht*. Paderborn: Schöningh, 1983.
- Williams, Marion; Burden, Robert L.: *Psychology for Language Teachers*. Cambridge: CUP, 1997.
- ## 9.2 Auswahlbibliographie (zum Thema deutsche Straßennamen)
- ### 9.2.1 allgemein
- Barthes, Roland: »Semiotik und Urbanismus«. In: Carlini, Alessandro; Schneider, Bernhard (Hrsg.): *Konzept 3. Die Stadt als Text*. Tübingen: Wasmuth, 1976, 13–43.
- Barthes, Roland: »Semiologie und Stadtplanung«. In: ders.: *Das semiologische Abenteuer*. Deutsch von Dieter Horning. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1988, 187–199.
- Bering, Dietz; Großsteinbeck, Klaus; Werner, Marion: »Wegbeschreibungen. Entwurf eines Kategorienrasters zur Erforschung synchroner und diachroner Straßennamenkorpora«, *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 27 (1999), 135–166.
- Eichler, Ernst; Hilty, Gerold; Löffler, Heinrich; Steger, Hugo; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Namenforschung: Ein internationales Handbuch zur Onomastik*. 1. Teilband. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 11/1. Berlin; New York: de Gruyter, 1995.
- Eichler, Ernst; Hilty, Gerold; Löffler, Heinrich; Steger, Hugo; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Namenforschung: Ein internationales Handbuch zur Onomastik*. 2. Teilband. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 11/2. Berlin; New York: de Gruyter, 1996.
- Fröhlich, Karl: »Um die mittelalterlichen Straßennamen. Ein Beitrag zur Problematik und Methodik der Straßennamenforschung«, *Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft*, Band 18. Giessen: Schmitz, 1949, 118–151.
- Fuchshuber-Weiß, Elisabeth: »Der Mann von der Straße und die Straßennamen. Regionalismus, Namenforschung und Deutschunterricht«, *Der Deutschunterricht* 35 (1981), 22–36.
- Glasner, Peter: »Vom Ortsgedächtnis zum Gedächtnisort: Straßennamen zwischen Mittelalter und Neuzeit«. In: Eichhoff, Jürgen; Seibicke, Wilfried; Wolffsohn, Michael (Hrsg.): *Name und Gesellschaft. Soziale und historische Aspekte der Namengebung und Namenentwicklung* (Thema 2). Mannheim: Duden, 2001, 282–302.
- Grohne, Ernst: *Die Hausnamen und Hauszeichen, ihre Geschichte, Verbreitung und Einwirkung auf die Bildung der Familien- und Gassenamen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1912.
- Reich, Jens: »Rebhuhnweg überlebt ... Über den Unsinn von Straßennamen als Sinnbild des politischen Wandels«, *DIE ZEIT* 6/1991, 83.
- Tarpley, Fred: »Street Names as Signposts of World Cultures«. In: Eichler, Ernst; Hilty, Gerold; Löffler, Heinrich; Steger, Hugo; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik*. 2. Teilband. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 11/2. Berlin; New York: de Gruyter, 1996, 1481–1499.

9.2.2 bundesweit

ADAC: *Reiseführer City Guide Deutschland. 160 Stadtrundgänge. 160 City Pläne. Top Tipps*. München: ADAC-Verlag, 2003.

Beschorner, Hans: »Altes und Neues zur Geschichte der städtischen Straßennamen im deutschen Sprachgebiet«, *Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine* 4–6. Berlin: Mittler, 1924, 34–46.

Feit, Paul: »Vergleichende Straßennamenforschung. Mit Ausblicken auf die Sittengeschichte Breslaus und anderer Städte«, *Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde* 13/14. Breslau: Kommission Marcus, 1911, 71–97.

Förstemann, Erich: »Straßennamen nach Gewerben«, *Germania. Zeitschrift für deutsches Altertum* 14 (1869), 1 ff.; 15 (1870), 261 ff.; 16 (1871), 265 ff.

Fuchshuber-Weiß, Elisabeth: »Straßennamen: deutsch«. In: Eichler, Ernst; Hilty, Gerold; Löffler, Heinrich; Steger, Hugo; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Namenforschung: Ein internationales Handbuch zur Onomastik*. 2. Teilband. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 11/2. Berlin; New York: de Gruyter, 1996, 1468–1475.

Hoffmann, Artur: *Die typischen Straßennamen im Mittelalter und ihre Beziehung zur Kulturgeschichte. Unter besonderer Berücksichtigung der Ostseestädte*. Dissertation Königsberg, 1913.

Horstmann, Friedrich: *Straßennamen erzählen Stadtgeschichten. Eine Serie von Zeitungsartikeln in den Ruhrnachrichten*. 1962/1963.

Reuße, Walter: »Straßennamen der Heimat im Deutschunterricht auf der Oberstufe. Zum Wandel des Sprachgefühls im 19. Jahrhundert«, *Der Deutschunterricht* 18, 5 (1966), 92–104.

Schultheis, Johannes; Walther, Hans: »Kritisches zur Straßennamengebung in Westdeutschland«, *Informationen der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe an der Karl-Marx-Universität* 11, 1968, 7–9.

Schützeichel, Rudolf: »Unter Fettenhennen. Zur Geschichte unverschobener Wortformen im hochdeutschen Raum«. In: Moser, Hugo; Schützeichel, Rudolf; Stackmann, Karl (Hrsg.): *Festschrift für Josef Quint anlässlich seines 65. Geburtstages*. Bonn: Semmel, 1964, 203–213.

Stadtplandienst.de: Online-Stadtpläne mit Straßenverzeichnis bundesweit: <http://www.stadtplandienst.de/>.

Straßenverzeichnis deutscher Städte und Gemeinden: <http://www.1a-regional.de/>.

Volkman, Erwin: *Straßennamen und Städte-tum. Beiträge zur Kulturgeschichte und Wortstammkunde aus alten deutschen Städten*. Würzburg: Memminger, 1919.

9.2.3 Köln

Bender, Franz: »Kölner Heimatkunde in der Schule«, *Beiträge zur Kölnischen Geschichte/Sprache/Eigenart* 3. Köln: Stauff & Cie, 1919, 145–179.

Bering, Dietz: »Das Gedächtnis der Stadt. Neue Perspektiven der Straßennamenforschung«. In: Kremer, Dieter (Hrsg.): *Onomastik I. Akten des 18. Internationalen Kongresses für Namenforschung, Trier 12.–17. April 1993*. Band 1: *Chronik, Namenetymologie und Namensgeschichte, Forschungsprojekte* (Patronymica Romanica 14). Bearbeitet von Maria Giovanna Arcamone. Tübingen: Niemeyer, 2002, 209–225.

Bering, Dietz: »Das Gedächtnis der Stadt. Kulturgeschichte der Kölner Straßennamen«. In: Burger, Norbert; Meincke, Jens Peter (Hrsg.): *Universität im Rathaus*. Band 5. Eine Vortragsreihe der Stadt Köln und ihrer Universität. Köln, 1996/1997, 53–59.

Bering, Dietz; Großsteinbeck, Klaus: »Die Kulturgeschichte von Straßennamen. Neue Perspektiven auf altem Terrain – das Beispiel Köln«, *Muttersprache* 104, 2 (1994), 97–117.

Beumer, Michael: *Die Entwicklung der Kölner Straßennamen von 1571 (Mercator-Plan) bis zu den Wallrafschen Reformen*. Unveröffentlichte Magisterarbeit an der Universität zu Köln, 1996.

Bilder einer Kölner Straße: Die Schildergasse: http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/bilder_str/bilderstr.htm.

Biniakoski, Kerstin: *Köln. Colibri* (nach Stadtteilen gegliedert mit farbigen Detailplänen). München: Compact Verlag, 1996.

Der Exkursionsführer Köln: *Stadtspaziergänge – Köln im Wandel der Zeit*. Mit Texten von Elisabeth Gorbandt, Heiner Jansen, Gerd Ritter, Günther Weiss, Dorothea Wiktorin. Köln: Emons, 2004.

- Dietmar, Carl: *Das mittelalterliche Köln. Der historische Stadtführer*. Köln: J. P. Bachem, 2003.
- Düntzer, Heinrich: »Die Romanisierung der kölnischen Straßen- und Thornamen«, *Bonner Jahrbücher* 27 (1859), 19–44.
- Gaymann, Peter; Hauffe, Andreas: *Köln mit HühlerAugen*. Köln: Wienand, 1994.
- Georg-Büchner-Gymnasium: *Die Straßen von Köln* (e-Projekt der Differenzierungskurse Informatik, Politik, Sozialwissenschaft Jahrgang 9 und des Informatik-Grundkurses Jahrgang 11). <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/>.
- Glasner, Peter: *Kölner Straßennamen im Mittelalter. Theoretische und praktische Studien*. Unveröffentlichte Staatsarbeit an der Universität zu Köln. 2 Bände. Köln 1996.
- Glasner, Peter: »Die Straßennamen Kölns im Mittelalter«. In: Burger, Norbert; Matz, Ulrich (Hrsg.): *Universität und Rathaus*, Band 5. Eine Vortragsreihe der Stadt Köln und ihrer Universität. Köln 1996/1997, 61–71.
- Glasner, Peter: »Ein sprachhistorischer Beitrag zur Semiotik der Stadt: das Pilotprojekt Kölner Straßennamen«, *Muttersprache* 109, 4 (1999), 316–330.
- Glasner, Peter: *Die Lesbarkeit der Stadt. Kulturgeschichte und Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns*. 2 Bände. Köln: DuMont Literatur- und Kunstverlag, 2002.
- Goethe-Institut Brüssel: *Städte-Rallyes: Köln*. <http://www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/sta/deindex.htm> (2004).
- Großsteinbeck, Klaus: *Historisches Lexikon der Kölner Straßennamen*. Teil 1: 1571–1945 (unveröffentlicht). Köln 1996.
- Großsteinbeck, Klaus; Bering, Dietz: »Unger Krönzele oder Nennen Sie doch die Kammachergasse Hohenzollernstraße. Kölner Straßennamen in der Zeit der Weimarer Republik«, *Jahrbuch des Kölner Geschichtsvereins* 65 (1994), 179–215.
- Hilgers, Heribert A.; Signon, Helmut: *Alle Straßen führen durch Köln*. Köln: Greven, 1905 (völlig überarbeitete Neuauflage 2006).
- Hoffmann, Walter; Mattheier, Klaus: »Stadt und Sprache in der neueren deutschen Sprachgeschichte: eine Pilotstudie am Beispiel Köln«. In: Besch, Werner; Betten, Anne; Reichmann, Oskar; Sonderegger, Stefan (Hrsg.): *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*, Band 2. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2. Berlin; New York: de Gruyter, 1985, 1837–1865.
- Jakobs, Hermann: »Namenkundliches zum Kölner Stadtbild im Frühmittelalter«. In: Bergmann, Rolf; Reichmann, Oskar; Sonderegger, Stefan (Hrsg.): *Althochdeutsch*. Band 2. Heidelberg: Winter, 1987, 1436–1454 (Germanistische Bibliothek, Reihe 3: Untersuchungen).
- Jung, Werner: *Das moderne Köln. Der historische Stadtführer*. Köln: Bachem, 2004.
- Katzmarzik, Anja; Rakoczy, Csaba Peter: *Die Kölner City zu Fuß*. Köln: Bachem, 2002.
- Köln (Stadtplan): <http://www.koeln.de/stadtinfo/stadtplan.html>.
- Kölner Frauengeschichtsverein: *Frauen in Kölner Straßennamen*: <http://www.mynetcologne.de/~nc-frankeir/framesetvhs.htm>.
- Kölner Straßennamen: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/nwbib/nw94-3/node143.html.
- Kölner Straßen (alphabetisch): <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/alphabet/index.htm>.
- Kölner Straßen und das III Reich: http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/ns_zeit/index.htm.
- Köln – Quer: Ein Spaziergang mit Stattreisen Köln e. V.: <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/quer/querstart.htm>.
- Kreussen, Hermann: »Die älteren Straßennamen der Stadt Köln«, *Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz* 8 (1914), 77–107.
- Krings, Ulrich: *Via Culturalis zu Fuß. Eine zentrale Kulturachse in Köln*. Köln: Bachem, 2003.
- Kramer, Johannes: *Straßennamen in Köln zur Franzosenzeit (1794–1814)* (Romania Occidentalis 9). Gerbrunn: Wissenschaftlicher Verlag A. Lehmann, 1984.
- Mathar, Franz: *Kölner Oasen. Bekannte und unbekannte Orte und Plätze der Beschaulichkeit und Ruhe – ein Rundgang*. Köln: Greven, 2001.
- Plum, Yvonne: *Geister, Teufel, arme Seelen. Das gruselige Köln zu Fuß*. Köln: Bachem, 2002.
- Plum, Yvonne; Plum, Thomas: *Der Kölner Altstadtführer. Ein Rundgang durch ein lebendiges Viertel*. Köln: Bachem, 1998.

- Schicksal einer Straße: Die Triefelsstraße in Köln-Bilderstöckchen*: <http://www.kbs-koeln.de/streets-of-cologne/schicksal/triefels.htm>.
- Schuh, Christian: *Kölns 85 Stadtteile. Geschichte, Daten, Fakten von A wie Altstadt bis Z wie Zündorf*. Köln: Emons, 2003.
- Schünemann-Steffen, Rüdiger (Hrsg.): *Kölner Straßennamen-Lexikon*. Köln: Jörg-Rütschi-Selbstverlag, 1999.
- Schwering, Max-Leo: »Kölner Berufe in Kölner Straßennamen«. In: Stimmel, Robert; Hasenberg, Peter Joseph (Hrsg.): *Unvergängliches Köln einst und heute* (Schriften zur Kölner Topographie 2). Köln: Eigenverlag, 1960, 41–44.
- Sick, Bastian: *Fragen an den Zwiebfisch: In der Breite Straße?*, Spiegel Online vom 16. Dez. 2005: <http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/0,1518,390571,00.html>.
- Wallraf, Ferdinand Franz: »Bemerkungen, Motive und Gründe für den vom Prof. Wallraf auf Einladung der Mairie der Stadt Köln eingeleiteten Vorschlag zur Berichtigung und Übersetzung der Straßennamen daselbst«. In: Kramer, Johannes: *Straßennamen in Köln zur Franzosenzeit (1794–1814)* (Romania Occidentalis 9). Gerbrunn: Wissenschaftlicher Verlag A. Lehmann, 1984, 125–133.
- Werner, Marion: *Kölner Straßennamen von 1933–1973. Studien zum Kreuzungspunkt von Sprach- und Kulturwissenschaft*. Unveröffentlichte Magisterarbeit an der Universität zu Köln. Köln 1996.
- Werner, Marion: »Kölner Straßennamen von 1933–1973«. In: Burger, Norbert; Matz, Ulrich (Hrsg.): *Universität und Rathaus*. Band 5. Eine Vortragsreihe der Stadt Köln und ihrer Universität. Köln 1996/1997, 71–80.